BDA AGENDA
SOZIALPARTNER ARBEITGEBER

STANDPUNKT

STEFFEN KAMPETER

Ein Vermächtnis, das verpflichtet: In Erinnerung an Margot Friedländer

In diesen Tagen fand die zentrale Gedenkfeier für Margot Friedländer statt – einer beeindruckenden Frau, die als Holocaust-Überlebende bis zuletzt unermüdlich gegen Antisemitismus und für eine tolerante, freiheitliche, demokratische Gesellschaft gewirkt hat. Ihre Lebensleistung und ihr mutiges Zeugnis werden zu Recht breit gewürdigt. Ihr Vermächtnis ist Auftrag und Verpflichtung zugleich.

Margot Friedländer Stiftung

Der Kampf gegen Antisemitismus und für unsere Demokratie ist aber eine Aufgabe für uns alle. Als Arbeitgeber stehen wir in besonderer Verantwortung. Wir wissen: Unternehmerische Freiheit gibt es nur in einer liberalen Demokratie. Und wir wissen auch: Vielfalt in unseren Teams macht uns innovativer, leistungsfähiger – und menschlicher. Deshalb engagieren wir uns auf vielen Ebenen: So unterstützen wir unter anderem die Charta der Vielfalt, Deutschlands größte Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in der Arbeitswelt. Wir stehen gemeinsam mit unseren Beschäftigten für ein respektvolles Miteinander in unseren Betrieben – Antisemitismus hat dort keinen Platz.

Und gemeinsam mit unserem Sozialpartner, den Gewerkschaften, stehen wir für Weltoffenheit, Solidarität, Demokratie und Rechtsstaat – gegen Intoleranz, Menschenfeindlichkeit.

Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist derzeit vielfältig herausgefordert. Antisemitismus ist eine dieser Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Arbeitgeber nicht abseitsstehen. Viele unserer Mitglieder engagieren sich aktiv für die Erinnerungskultur – sei es durch Bildungsprojekte, Gedenkinitiativen oder persönliche Beiträge. Auch ich selbst wirke im Vorstand des Deutschen Freundeskreises von Yad Vashem mit.

Gerade weil die Zahl der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen schwindet, wird es immer wichtiger, ihre Botschaften weiterzutragen. Margot Friedländer hat es in einem Satz auf den Punkt gebracht: „Was war, das können wir nicht mehr ändern – aber es darf nie wieder geschehen.“

Die Soziale Marktwirtschaft ist nicht nur eine erfolgreiche Wirtschaftsordnung – sondern auch eine faire Gesellschaftsordnung. Sie zu erhalten, erfordert unsere aktive Mitwirkung. Dazu gehört es auch, den Geist und die Botschaft von Margot Friedländer lebendig zu erhalten.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Steffen Kampeter
Hauptgeschäftsführer